



Foto: Christof Birbaumer

Bäcker Gerd Jonak, Metzger Georg Schuler, WK-Sparten-GF Simon Franzoi sowie Fachkräftekoordinator David Narr und Konditor Thomas Peintner (v. li.) klagten ihr Leid.

APPLAUS VON GERBER

Mehr Saisoniers für den Tiroler Tourismus

Der Arbeitsmarkt in Tirol ist komplett ausgetrocknet, es herrscht Vollbeschäftigung! „Fast täglich haben sich zuletzt verzweifelte Betriebe bei uns gemeldet, die händeringend nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern suchen“, sagt Mario Gerber, Obmann der Sparte Tourismus in der WK Tirol. Umso mehr begrüßt er, dass der Bund nun die Saisonkontingente im Tourismus erhöht. „Dieser Schritt war dringend notwendig. Allein in Tirol sind derzeit 8000 Stellen offen. Ansonsten bleiben viele Betriebe im heurigen Sommer geschlossen oder müssen das Angebot stark einschränken. Davon betroffen sind längst nicht nur Hotelbetriebe, sondern auch Schwimmbäder und die Gastronomie“, betont Gerber. Die 1000 zusätzlichen Stellen für ganz Österreich könnten jedoch nur die Spitze abfedern und sind mittelfristig nicht ausreichend: „Weitere Schritte müssen folgen!“

Gehe mit der Zeit, sonst gehst du mit der Zeit. Von 41 Lehrlingen machen bereits 30 auch die neue ‚Back-Technologie‘.

Gerd Jonak, Berufsgruppensprecher der Bäcker



Foto: Christof Birbaumer

Die Lehre hat alles, aber kein Imageproblem. Schwierig ist, dass die Mitarbeiter fehlen, weil die Boomer-Generation in Pension geht.

David Narr, Fachkräftekoordinator der Tiroler Wirtschaftskammer



Foto: Christof Birbaumer

Es entstammt der indianischen Kultur und heißt sinngemäß Entfaltung der Persönlichkeit: nunc-Keewanis, Namensgeber der Kiwanis-Bewegung, nach der Unicef das zweitgrößte Kinderhilfswerk der Welt. Vier der zehn Tiroler Clubs – jeder einzelne ist autark – waren in Innsbruck angesiedelt. „Leider gibt es in der Landeshauptstadt keinen einzigen Club mehr“, bedauert der Landesleiter und Oberste des Westens, der Unternehmer Hans-Peter Krißmer. „Es erreichen uns Hilferufe aus dem Zentralraum, die wir nicht oder nur schwer befriedigen können.“

Die Hilferufe von in Not geratenen Familien bzw. Kindern zu erhören und zu helfen ist die Kernaufgabe der „Kiwancier“. Die Regio-

„Kiwancier“ werden dringend gesucht

Der Raum Innsbruck/Telfs ist für das Hilfswerk Kiwanis ein „Weißer Fleck“

Foto: Daum Hubert



Unternehmer Hans-Peter Krißmer hat als Landeschef ein klares Ziel: Die Gründung von zwei neuen Kiwanis Clubs.

nalität der Hilfe habe dabei oberste Priorität und die könne man nicht mehr leben. „Deshalb ist mein Ziel, in Innsbruck/Wipptal und in Telfs/Zirl je einen neuen Kiwanis-Club zu gründen“, so das Begehr des Vorsitzenden. Es gebe bereits Personen, die bereit seien, Vereinsfunktionen zu übernehmen, aber: „Es fehlen in beiden Regionen noch begeisterungsfähige Ehrenamtliche, die den Karren in Schwung bringen“, so Krißmer, „deshalb bitte ich Interessierte, mit mir via E-Mailadresse landeckimst@kiwanis.at in Kontakt zu treten.“ Zudem biete der Startup-Abend am 20. Juli im Restaurant Martin in der Innsbrucker Geyr-Straße die Möglichkeit, erste Einblicke in die Kiwanis-Arbeit zu erhalten. H. Daum